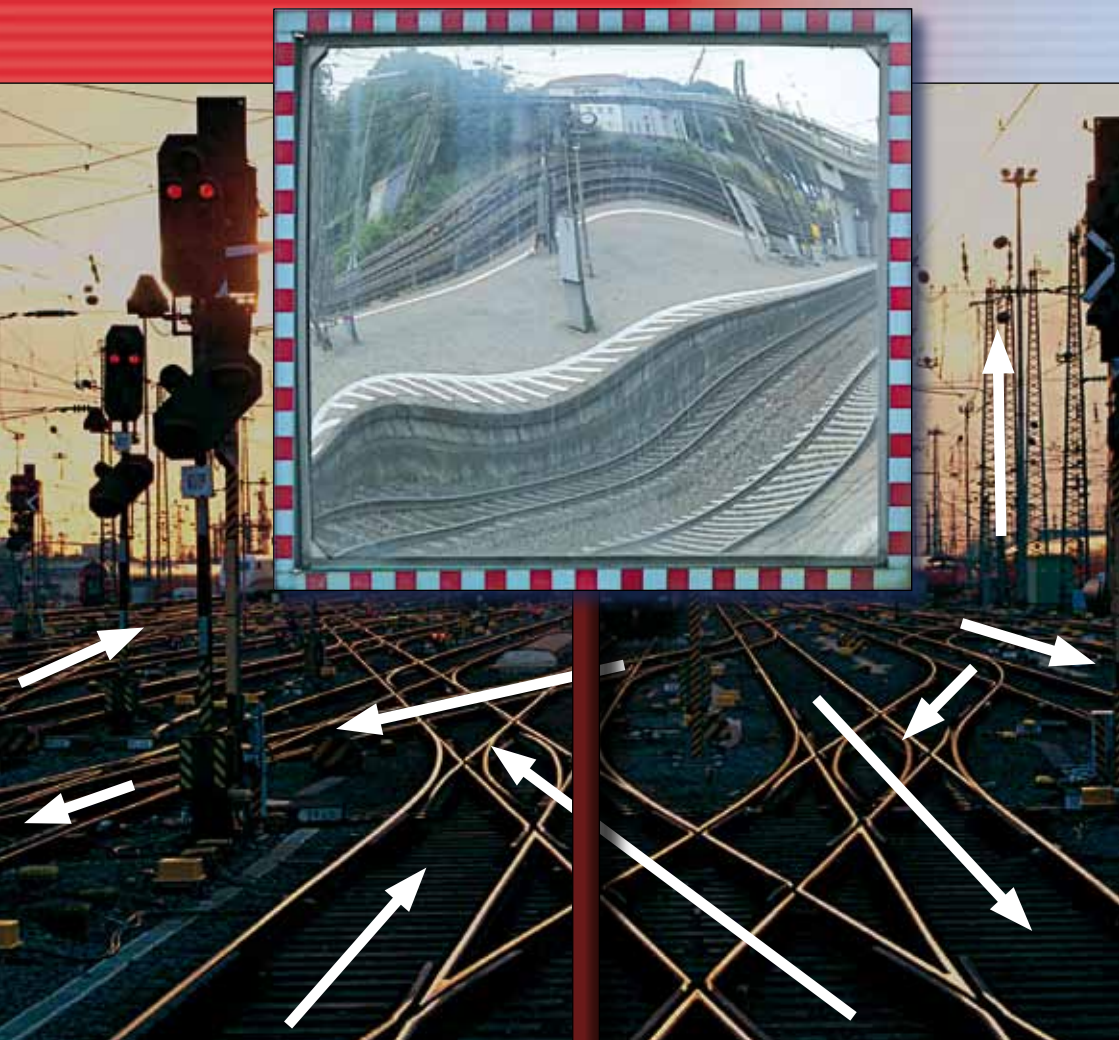


# ZUG ZUM ZIEL

AUSGABE 2/2011



*Auf der Suche ...*

# Bitte einsteigen!

Was ist der Sinn des Lebens? Warum existiere ich? Wen hat diese Frage noch nicht umgetrieben? Hat mein Leben einen Sinn? Wie viele Menschen verzweifeln: „Ich sehe in meinem Leben keinen Sinn mehr?“ Auf die Frage nach dem Sinn des Lebens halten viele Menschen deshalb eine persönliche Antwort bereit, die jedoch sehr unterschiedlich ausfällt.

Was heißt eigentlich „Sinn des Lebens“? Es ist ganz interessant, dass das deutsche Wort „Sinn“ mit dieser tiefgründigen Bedeutung erst etwa hundert Jahre existiert. Andere Bedeutungen des Wortes „Sinn“, wie zum Beispiel in: „Das geht mir nicht mehr aus dem Sinn“, gibt es natürlich schon viel länger.

Einige verschiedene Bedeutungen für „Sinn des Lebens“

zeigen, dass die Frage bei jeder Bedeutung in eine ganz andere Richtung zielt. Sinn des Lebens kann zum Beispiel bedeuten: Der Grund unseres Lebens: Warum wurde ich geboren? Warum wurde ich erschaffen? Hier hat man den Anfang Lebens im Blick! Die Bestimmung meines Lebens: Was muss ich im Leben erreichen? Was ist das Ziel meines Lebens? Hier steht das Ziel des Lebens im Mittelpunkt. Die Bedeutung meines Lebens: Welche Bedeutung hat mein Leben in dieser Welt? (Im Englischen heißt so übrigens: Meaning of life.)

Auf den folgenden Seiten finden Sie Zitate und Gedanken zur Sinnfrage. Wir laden Sie herzlich ein mitzulesen und mitzudenken.

Die Redaktion



## ZUG ZUM ZIEL

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Christliche Vereinigung  
Deutscher Eisenbahner  
-Eisenbahnermission-(CVDE)

**Vorsitzender:**

Jochen Geis, Im Löken 60  
44339 Dortmund  
jochen.geis@cvde.de

**Redaktion:**

Oliver Maksymski  
Bruchhäuser Weg 12  
69124 Heidelberg  
oliver.maksymski@cvde.de

**Adressänderungen/Versand:**

Auf den Hüpperpaulen 9  
37194 Bodenfelde,  
wolfgang.borchert@cvde.de

**Gestaltung, Layout, Satz:**

Hanna Jordan, Mainz  
Daniel Saarbourg, Ettlingen

**Konto der CVDE-Kassenstelle:**

Sparda-Bank Hessen eG  
BLZ 500 905 00  
Konto Nr. 950 329

**Druck:**

Druckerei Kindermann,  
Mainz

**Bildnachweis:**

S. 1, 2, 7, 14, 15:  
Daniel Saarbourg,  
S. 1, 2 (Hohlspiegel: Mainz-  
Bischofsheim), 3, 6, 15:  
Hanna Jordan,  
S. 3: pixelio/Ruth Rudolph,  
S. 4: pixelio/adel,  
S. 5, 6: DB AG/Carsten  
Templin,  
S. 8, 9: Daniel Meredith,  
S. 10, 11: Michael Dilly

### INHALT

Bitte einsteigen. . . . . 2  
Sinn-volle Gedanken... . . . . 3  
Was ist der Sinn? . . . . . 4  
Kurzportrait Bernd Mettelsiefen . . . . . 7  
Beim Metropolmarathon 2011 in Fürth . . . . . 8  
Gottes Gnade und Treue . . . . . 10  
Berlin 111 - CVDE-Jahrestagung . . . . . 12  
Infos und Termine . . . . . 15

# Sinn-volle Gedanken



*Wenn Arbeit  
alles wäre,  
gäbe es keinen*

*Lebenssinn für Behinderte, keinen  
mehr für Alte und noch keinen für  
Kinder.*

Norbert Blüm



*„Gibt es ein Leben ohne Torte?“ –  
„Ja, aber es ist sinnlos!“*

mündlich überliefert

*Sinn des Lebens: etwas, das keiner  
genau weiß. Jedenfalls hat es wenig  
Sinn, der reichste Mann auf dem  
Friedhof zu sein.*

Peter Ustinov

*Zufall ist ein Wort ohne Sinn. Nichts  
kann ohne Ursache existieren.*

Voltaire

*Ein Widerstand um jeden Preis ist  
das Sinnloseste, was es geben kann.*

Friedrich Dürrenmatt

*Meiner Ansicht nach bin ich reich  
wie ein Krösus – nicht an Geld, aber  
reich, weil ich in meiner Arbeit etwas  
gefunden habe,  
dem ich mich mit  
Herz und Seele  
widmen kann  
und das mich  
inspiriert und  
meinem Leben  
einen Sinn gibt.*

Vincent van Gogh



*Wenn durch einen Menschen ein  
wenig mehr Liebe und Güte, ein  
wenig mehr Licht und Wahrheit in  
der Welt war, dann hat  
sein Leben einen Sinn  
gehabt.*

Alfred Delp

*Wer keinen Sinn im Le-  
ben sieht, ist nicht nur  
unglücklich, sondern  
kaum lebensfähig.*

Albert Einstein 



# Was ist der Sinn?

## Leere Autotransportwagen und das Leben

Mit sinnvollen Transporten wird heute geworben, am besten CO<sub>2</sub>-frei. Man macht sich Gedanken und gerade im Güterbereich von Bahnen ist es in, „grüne Logistik“ zu bewerben. So fährt beispielsweise eine mit grünen Blättern beklebte Lokomotive auf Deutschlands Schienen umher und zeigt hoffentlich interessierten Kunden auf, dass Neuwagen eines namhaften Autoherstellers in Süddeutschland emissionsfrei transportiert werden.

Das macht natürlich Sinn, denn wenn schon Transpor-

te anfallen, dann sollten Sie wenigstens sinnvoll durchgeführt werden. Dahinter muss dann ein sinnvolles Konzept zur Nutzung von Ressourcen stehen und diese Ressourcen müssen wiederum sinnvoll konstruiert sein...

Sinnfragen stellt man sich häufig in kleinen Etappen und kann sicherlich unter Beschränkung der Betrachtung recht schnell Sinn finden. Alles in allem müsste dann aus einer Ansammlung von sinnvollen Konzepten, sinnvoll konstruierten Lokomotiven und sinnvoll geplanten Per-

sonalen ein sinnvoller Transport zustande kommen, nicht wahr?

### Der übergreifende Sinn

Wenn man nun eine übergeordnete Sinnfrage an den Transport stellt, kann es aber durchaus sein, dass sich ein anderes Bild ergibt.

Ich kann mich an meine Lokführerzeit erinnern, als ich in Mainz Bischofsheim einen Zug mit leeren Autowagen übernahm um diesen nach Köln zu befördern. In Köln angekommen meldete ich mich für eine Rückleistung und mir wurde sofort eine Zugnummer sowie eine Lokomotive genannt. Als ich dann kurze Zeit später diesen Zug übernahm, handelte es sich um leere Autotransportwagen die ich wieder nach Mainz Bischofsheim beförderte. Ich als Ressource war sinnvoll ausgenutzt, die Lokomotive sicherlich auch, die Waggons? Auch wenn verschiedene Waggonvermieter betroffen waren und in deren jeweiliger Sichtweise diese Transporte wohl sinnvoll waren, so bleiben doch Fragezeichen, die mir damals beim Durchsehen der Ladelisten kamen.

Auch in der späteren Tätigkeit, als ich mich um die Organisation von Seehafenhinterlandverkehren gekümmert habe, kam ich oftmals an der

▼ *Sinnfrage: Wie weit müssen unsere Blumentöpfe reisen für glückliche Blumen?*





▲ ECO Plus heißt das Angebot von DB Schenker Rail mit CO<sub>2</sub>-freiem Transport. Audi nutzt das Angebot Eco Plus seit August 2010 für den Transport von Fertigfahrzeugen; Hier macht eine Lok der Baureihe 185 Reklame für CO<sub>2</sub>-freien Transport (Fotomontage)

Sinnfrage, ob vielerlei Transporte überhaupt Sinn machen, nicht vorbei.

Ein 28 t schweres Aufzugseil im Zug von Zürich nach Rotterdam, mit dem Endziel Saudi-Arabien, dahinter ein Container Honig mit Ziel Sudan usw. Macht das wirklich alles Sinn?

Müssen unsere Blumentöpfe für den Balkon schon 20 000 km zurückgelegt haben – von mir aus auch auf einem Teilstück eines deutschen Seehafens bis zum innerdeutschen Containerterminal auf CO<sub>2</sub>-freie Art und Weise?

**«Sinnfragen stellt man sich häufig in kleinen Etappen.»**

Hinter den mittlerweile gigantischen Transportketten stecken heutzutage jede Menge Dienstleister, die sicherlich einzeln betrachtet mit ganz sinnvollen Konzepten arbeiten. Jedoch bedeutet dies keinesfalls, dass man automatisch einen sinnvollen Transport durchführt.

### Und sonst?

Ist es mit dem Leben nicht auch manchmal ähnlich? Wir möchten gerne sinnvoll leben. Und sehr schnell verzetteln wir uns in der Kom-

plexität des Alltags mit allen seinen Fallen.

Wir verlieren den Blick für das große Ganze und doktern an vermeintlich sinnvollen Lösungen für Teilaspekte unseres Lebens. Wie kann ich denn überhaupt den Sinn meines Lebens definieren?

Wenn wir den Sinn unseres Lebens so verstehen, dass wir fragen, welche Bedeutung unser Leben eigentlich hat, dann finden wir in Jesus die Antwort auf diese Frage.

Wenn wir über die Bedeutung unseres Lebens nachsinnen, dann werden wir frustriert zu dem Ergebnis kommen,

dass wir die Welt wahrscheinlich nicht mit einer erweiterten speziellen Relativitätstheorie beglücken werden.

Wir werden wahrscheinlich keine wegweisenden Kunstwerke schaffen und das Hungerproblem auf diesem Planeten nicht lösen.

Wir werden in der Geschichte der Menschheit wahrscheinlich auch keine bedeutende Rolle spielen.

Wir sind eines von sechs Milliarden Menschenleben, die kurz auf diesem Planeten auf-

blitzen um in hundert Jahren zu Staub zerfallen und vergessen zu sein.

### **Bedeutungs-Voll**

Aber wann hat ein Leben eigentlich eine Bedeutung? Muss man erst etwas geleistet haben um eine Bedeutung zu haben? Der

Vergleich mit einem kleinen Kind zeigt, dass man sich „Bedeutung“ nicht erarbeiten muss.

«Die Liebe  
ist der  
Schlüssel...»

Ein schreiender nackter Säugling wird für seine Eltern die bedeutendste Sache ihres Le-



bens. Ein Mensch ist nicht dann bedeutend, wenn er etwas besonders geleistet hat, sondern wenn er geliebt wird. Die Liebe ist der Schlüssel! Manche Psychologen gehen davon aus, dass alles, was ein Mensch tut, nur dazu dient geliebt zu werden. Wenn aber die Tatsache, dass ich geliebt werde, meinem Leben eine Bedeutung gibt, dann gibt es eine gute Nachricht. Jesus sagt selber einmal:

**Niemand liebt mehr als der, der sein Leben für seine Freunde opfert. (Die Bibel, Johannes 15,13)**

Als Jesus am Kreuz für uns gestorben ist, da hat sich die größte Liebe gezeigt. Kein Mensch kann mehr behaupten, dass er nicht geliebt wird, denn Jesus hat ihn so sehr geliebt, dass er sein Leben für ihn am Kreuz gelassen hat. Unser Leben ist unendlich wertvoll, weil es am Kreuz teuer bezahlt wurde und unendlich bedeutungsvoll, weil Gott uns über alles liebt.

Das gibt uns den entscheidenden Sinn.

Oliver Maksymki, Heidelberg 



▼ Ein Mensch ist nicht dann bedeutend, wenn er etwas besonderes geleistet hat, sondern wenn er geliebt wird. An Kindern wird das besonders deutlich.

# KURZPORTRAIT

## **Z** *Mein Lebensmotto ist:*

Ich lasse den anderen in Frieden gewähren, erwarte von anderen aber auch das gleiche Recht für mich.

## **Z** *Ein wichtiger Wert ist...*

ehrlicher und offener Umgang miteinander auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung.

## **Z** *Freude macht mir...*

intensive Zeit mit einem lieben Menschen zu verbringen.

## **Z** *Angst macht mir...*

die zunehmende Brutalität und Gewalt der jungen Generation und die offensichtliche Machtlosigkeit der Gesellschaft, dieser Entwicklung wirksam Einhalt zu gebieten.

## **Z** *In meinem Alltag...*

bemühe ich mich, trotz und gerade angesichts der täglichen Verpflichtungen immer wieder mal kleine Wohlfühlinseln zu erblickern...



**Bernd Mettelsiefen**  
Köln

### **Jahrgang:**

1956

### **verheiratet mit:**

Ursula, 3 Kinder  
(1 Sohn, 2 Töchter)

### **wohnhaft in:**

Köln-Flittard

### **arbeitet bei:**

DB Schenker als Lokführer

### **Hobbys:**

*Fotografieren, Klavierspielen, gute Altbauokmodelle sammeln, Arbeiten an meinem Haus und im Garten, mit der Familie per Wohnwagen den hohen Norden bereisen*

## **Z** *Wenn ich bei der Bahn eine Sache ändern könnte...*

würde ich stillgelegte Nebenstrecken reaktivieren, vorhandene ausbauen und auch neue Strecken bauen, um auch in der Fläche eine attraktive Alternative zum Straßenverkehr anbieten zu können.

## **Z** *„Christen bei der Bahn“ bedeutet für mich...*

vertrauenswürdige Ansprechpartner zu haben, die sowohl fachliche als auch geistliche Qualifikationen besitzen und schnelleren Einblick in das oftmals berufsspezifische Problem haben.

## **Z** *Ich habe das letzte mal gelacht...*

beim 30-jährigen Treffen mit meiner Lokführer-Ausbildungsgruppe, als wir uns in Zeil am Main getroffen haben.

Besonders die alltäglichen Zipperlein ergaben immer wieder viel Stoff zum Lachen!



# Christen bei der Bahn beim Metropolmarathon 2011 in Fürth

*Die DB ist Hauptsponsor des Metropolmarathons in Fürth und organisiert für seine Mitarbeiter einen Staffelmara-  
thon, bei dem vom Lokführer bis zum Vorstandsvorsitzen-  
den alle mitlaufen.*

Im Jahr 2010 feierte die DB 175 Jahre Deutsche Eisenbahn und hat sich für die Ankunftsstadt der ersten deutschen Eisenbahn etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die DB ist beim Metropolmarathon in Fürth als Hauptsponsor eingestiegen und veranstaltete in diesem Rahmen ein Sportfest der besonderen Art.

Alle Mitarbeiter konnten sich in Viererteams zum Staffelmara-thon anmelden und sich im sportlichen Wettstreit messen, aber auch die Gemeinschaft unter Kollegen erleben. Das besondere daran: Sowohl Reinigungskräfte als auch Lokführer, Personalreferenten bis hin zum Vorstandsvorsitzenden liefen mit.

Dieses Jahr nutzten auch „Christen bei der Bahn“ dieses Mitarbeiter-Event und waren mit einem Stand vertre-

ten. Knapp 200 Eisenbahner waren am 05. Juni 2011 in Fürth zu Gast

**Knapp 200  
Eisenbahner  
waren in Fürth  
zu Gast.**

und viele davon besuchten den CVDE-Stand. Er wurde von Kollegen von DB Netz, DB Schenker und DB Regio betreut, die mit ihren einheitlichen T-Shirts leicht als Christen bei der Bahn erkennbar waren. Der Stand war rege besucht und es kam zu zahlreichen Gesprächen und Kontaktaufnahmen.

Eigens für den CVDE-Stand wurden attraktive Lesezeichen im ICE-Design angefertigt. Dieses Lesezeichen passt optimal zu den „Sportlerbibeln“, die auch kostenlos an Kollegen weiter gegeben wurden. Als Stärkung für Leib und Seele wurden speziell beschriftete Traubenzucker angeboten. Die CVDE-Mitarbeiter durften vielen Kollegen Flyer, Visitenkarten, Kugelschreiber und In-

◀ Ein Infostand bietet gute Möglichkeiten, sich zu informieren, „Christen bei der Bahn“ kennen zu lernen oder über Gott und die Welt zu diskutieren – oder sich einfach beschenken zu lassen.








◀ **Auferbauung für Leib und Seele: ▲ Traubenzucker und Lesezeichen mit Bibelvers als Geschenk für die Teilnehmer**

formationsmaterial mitgeben und konnten so die CVDE, aber auch den Glauben an Jesus für viele Leute sichtbar werden lassen.

Auch ein prominenter Gast besuchte den CVDE. Dr. Rüdiger Grube, der selbst bei einer Staffel mitlief besuchte den Stand und war sichtlich angetan über das große ehrenamtliche Engagement beim CVDE. Der Besuch des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, ganz locker im Sport-Outfit, hat einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Als der Lauf beendet war und die Sieger gekürt wurden kam es leider zu einem recht abrupten Ende der Veranstaltung. Ein Wolkenbruch hatte zur Folge, dass sich der DB-Bereich innerhalb von wenigen Minuten leerte. Der

Stand konnte aber rechtzeitig ins Trockene gebracht werden und wartet schon darauf beim Metropolmarathon 2012 wieder zum Einsatz zu kommen. Die DB bleibt wohl Hauptsponsor und so wird es wahrscheinlich auch nächstes Jahr wieder ein Sportfest der besonderen Art in der Kleeblattstadt geben.

Es wäre toll, wenn der CVDE dann nicht nur als Stand, sondern auch auf der Strecke mit vielen Läufern vertreten wäre. Läufst Du/laufen Sie mit? 

Daniel  
Meredith,  
Fürth



▼ **Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement: Herr Dr. Grube mit dem Team von „Christen bei der Bahn“**





# Gottes Gnade und Treue



**In „Kalender -nicht nur- für Eisenbahner“ war im Juni 2011 dieses Bild zu sehen. Hier einige Gedanken dazu...**

Der Psalm 36 ist ein gesungenes Gebet aus einer Zeit vor mehr als 3000 Jahren. Gesungen oder gebetet wurde es von David, einem Menschen mit herausgehobener Karriere (nachzulesen in den beiden Samuelbüchern in der Bibel).

## Der Psalm 36

Ein Psalm von David,  
dem Knecht des Herrn.

*Der Gottlose ist bis tief ins Herz hinein von der Sünde bestimmt. Vor Gott hat er keine Ehrfurcht. In seiner Blindheit erkennt er nicht, wie schlecht er wirklich ist. Alles, was er sagt, ist verkehrt und trügerisch. Er handelt nicht mehr klug und tut nicht mehr das Gute. Sogar in der Nacht liegt er wach und schmiedet schlimme Pläne. Er handelt böse und versucht nicht einmal, sich vom Bösen abzuwenden.*

*Herr, deine Gnade ist so weit wie der Himmel und deine Treue reicht so weit, wie die Wolken ziehen. Deine Gerechtigkeit ist unerschütterlich wie die Berge und dein Urteil gründet tief wie das Meer.*

*Herr, du sorgst für Menschen und Tiere gleichermaßen. Wie kostbar ist deine Gnade, Gott! Bei dir finden Menschen Schutz im Schatten deiner Flügel. Du beschenkst sie aus deinem Überfluss. Du überschüttest sie mit Freude.*

*Denn du bist die Quelle des Lebens und das Licht, durch das wir leben. Sei weiterhin denen gnädig, die dich lieben, und schenke denen, die ein ehrliches Herz haben, Gerechtigkeit.*

*Lass nicht zu, dass die Stolzen mich erniedrigen und Gottlose mich vertreiben. Da, die Bösen sind gefallen. Sie liegen am Boden und können nicht mehr aufstehen.*

Als Hirtenjunge war er zur rechten Zeit am rechten Ort. Dort hat einen ganzen Krieg mit einer Steinschleuder entschieden, so ganz ohne Rüstung oder Schwert in einem Stellvertreterkampf.

## David gegen Goliath

Viele von uns stehen im Alltag auch kleinen oder großen Goliaths gegenüber.

David hat keinen Moment gezögert, sich ganz und gar auf seinen Gott zu verlassen und hatte Erfolg damit. Goliath, ein vor Kraft strotzender Riese, kippte um.

David beerbte den geretteten König Saul und wurde selbst König. Doch hier gab es auf seinem Weg doch viel Menschliches – er wurde zum „Kameradenbetrüger“ und beging Ehebruch mit der Frau einer seiner Krieger.

Sein Leben war doch bei aller menschlicher Begrenztheit geprägt von der Verbindung zu seinem Gott. Es gab Licht, Schatten, Zorn, Krankheit, schwere Schuld Zweifel und Zögern in seinem Leben.

David konnte in seinem Wirken nie einen Blick in den Abgrund des menschlichen Herzens tun, ohne zugleich die Größe und Herrlichkeit Gottes zu bewundern. Das Anschauen und Preisen der Herrlichkeit Gottes bringt ihn aber auch nicht dazu, das Böse zu überspringen oder zu verharmlosen.

***Denn wo Licht ist,  
wird der Schatten ja  
erst sichtbar***

Auch als König vermochte es David nicht, sich von Schuld oder Zorn frei zu kaufen. David wusste bis zum Schluss, dass Gott ihn sieht und seine Schatten kennt.

Die Bibel unterscheidet eben nicht, wie es etwa unser modernes juristisches Denken tut, zwischen Recht und Gnade, zwischen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, sondern diese eben genannten Worte sind in der Bibel austauschbare Begriffe. In Psalm 98,2 sagen die Worte Heil, Gerechtigkeit, Gnade und Treue Gottes barmherziges Handeln an Israel und der Völkerwelt gemeinsam aus:

***„Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.“***

Treue und Gnade Gottes sind in der Bibel also keine Alternativen, sondern beide Worte können geradezu dasselbe meinen.

### Und bei uns?

Unsere Umwelt, der Zeitgeist und auch das Tagtägliche in Beruf und Gesellschaft lassen uns spüren, wie wertvoll die Begriffe Treue und Gnade sind.

Wem ist das denn noch nie zu viel geworden: Immer etwas leisten müssen. Immer alle Gaben der anderen durch

Einsatz rechtfertigen müssen. Sich nichts schenken lassen können. Und wenn, dann zurückschenken... gleich groß, gleich viel, gleich wertvoll...

Gerade wenn wir älter werden, merken wir das doch: Wir sind angewiesen auch einmal etwas anzunehmen, das wir nicht begleichen können. Aber auch die jüngeren Leute spüren es zunehmend: Die wirklich wichtigen, wesentlichen Dinge des Lebens sind nicht verrechenbar. Die Liebe zum Beispiel, die Treue, die Verlässlichkeit und die Güte.

Wer wollte dafür bezahlen? Und was würde uns denn die Liebe etwa eines ganzen Lebens kosten? – Genau so ist es auch hier: Wir sind selig, im Himmel... durch Barmherzigkeit... aus Gnade... nicht durch unsere Werke...

Die Gleise sind durch Gott gelegt, wir sind für die Aufnahme der „Spurweite“ Gottes selbst zuständig und können seine Treue und Gnade ohne „Gleisstörung“ erleben.

Ronald Seidel,  
Güstrow 

▼ Ein Güterzug der Havelländischen Eisenbahn (HVLE) im Fuldataal bei Niederaula am 22.06.2009

*HERR, deine Gnade ist so weit wie der Himmel und  
deine Treue reicht so weit, wie die Wolken ziehen.*

*Psalm 36,6*





# BERLIN 111

## EIN RÜCKBLICK

JAHRESTAGUNG  
02. – 05. JUNI

20  
BER11N

Wir feiern  
111 Jahre  
Christen  
bei der  
BAHN



▲ Vergnügter Tagungsausflug auf der Spree am Samstag Vormittag: Ein „Hauptmann von Köpenick“ erklärte die Sehenswürdigkeiten der Stadt aus der Wasser-Perspektive, hier am Bahnhof Friedrichstraße.

Wie angekündigt fand die CVDE-Jahrestagung Anfang Juni 2011 in Berlin statt. Etwa 80 Kollegen und Kolleginnen, Angehörige und Ruheständler fanden sich in der Hauptstadt ein. Referent war Thomas Fischer aus Sachsen, ein ehemaliger Eisenbahner mit vielfältigen Erfahrungen im Betriebsdienst, der jetzt als Prediger tätig ist. Lesen Sie hier einige Gedanken aus den beiden Predigten:

■ „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“

(1. Johannesbrief

5,3) Die Zehn Gebote sind eigentlich eine Anleitung zur Liebe. Es geht nicht um das Einhalten von Gesetzen. Das schaffen wir ohnehin meistens nicht. Es geht mehr darum, an den Geboten und Gottes Wort festzuhalten, uns durch sie prägen zu lassen. Christen sind „wertvolle“ Mitarbeiter, weil sie um die Grundwerte des Lebens wissen.

**Tagungsthema:**  
**WERTE –**  
**Weichenstellung**  
**im Wandel**

■ Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als

hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. (Matthäus 5, 13 – 14) Unsere Bestimmung als Christen bei den Bahnen ist es nicht, uns zu verstecken. Wie sollen wir sonst Salz und Licht sein? Aber das Schöne ist: Jesus selber beruft uns dazu,

wir müssen das nicht „selber machen“. Durch die Verbindung zu Jesus wird das von selber wachsen, was die Bibel „Frucht des Geistes“ nennt: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue. Diese Werte können wir in unserem Alltag sichtbar werden lassen. Dadurch werden wir und letztlich auch unsere Arbeitgeber mit gesegnet.

▲ Predigt mit Alltagsbezug: Thomas Fischer fand treffende Worte und Beispiele aus dem Bahn-Alltag



▲ Predigt mit Alltagsbezug: Thomas Fischer fand treffende Worte und Beispiele aus dem Bahn-Alltag

## Ausflugs-Bilderbogen



▲ *Eigens für uns machte das Schiff einen Abstecher in einen sonst selten befahrenen Seitenkanal, der auch unter den Zufahrtsgleisen des Berliner Hbf entlang führt. Gute Gemeinschaft bei einer Berliner Weißen.*



▲ *Besuch des Reichstagsgebäudes am Freitag: Nach einer Informationsveranstaltung über den Plenarsaal und das Gebäude wurde die Architektur der Kuppel und auch der Panoramablick über Berlin bewundert.*

## Crash verursacht – wie kann man damit weiterleben?



Zu diesem Thema sprach Helmut Hosch, der 1990 den schweren Unfall in Rüsselsheim verursacht hat. Er berichtete, wie das damals kam, als er ein Haltesignal überfuhr und dadurch zwei S-Bahnen kollidierten. Wie er damit umging, einen Crash verschuldet zu haben, bei dem 17 Menschen ums Leben kamen. Eine schreckliche, schwierige und herausfordernde Situation. Helmut machte die Erfahrung, dass Jesus Christus auch diese Schuld vergibt. Er kann den Schrotthaufen unseres Lebens und Versagens bewältigen und beseitigen. Jesus liebt uns auch wenn wir versagt haben. Gott ist nicht derjenige, der nach einem Gebet automatisch etwas Schönes schenkt, sondern jemand, dessen Wege man nicht immer versteht. Aber man kann merken und erfahren, dass er auch in den schlimmsten Zeiten und Situationen helfend zu Seite steht. Dass er neue Chancen gibt und neue, ungeahnte Wege aufzeigt.



# CVDE SOMMER- FEST



- ▲ *Da kommt Begeisterung auf: Pfiffiges Kinderprogramm mit Ronny und Adina, mit Liedern und spannenden Geschichten aus der Bibel, mit Bauchrednerpuppe und Actionspielen*

*Musikalische Einlage von der jungen Generation ▶*

- ◀ *Eine fröhliche Gemeinschaft – auch bei Tisch mit leckeren Sachen vom Grill!*



- ▼ *Eisenbahnerkollegen, deren Angehörige und Ruheständler aus ganz Deutschland – sind Sie/bist Du im nächsten Jahr (wieder) dabei? – Wir freuen uns schon darauf!*





## Kontaktadressen

**Ehrenamtl. Seelsorger für Bahnpersonal, RailPastor:**  
**Daniel Illgen** • daniel.illgen@cvde.de

**Norden: Peter Hagel** • Pütjerweg 10  
 21244 Buchholz • Tel.: 041 81-29 32 19  
 peter.hagel@cvde.de

**Berlin: Hans-Jürgen Schwarze** • Theodorstraße 18  
 12623 Berlin • Tel.: 030-99 28 52 06  
 hans-juergen.schwarze@cvde.de

**Nordrhein-Westfalen: Ralf Koch**  
 Hundhauser Berg 2 • 51570 Windeck-Imhausen  
 Tel.: 02292-7257 • ralf.koch@cvde.de

**Sachsen/Thüringen: Christof Sommer**  
 Nordstraße 13 • OT Kühren, 04808 Wurzen  
 Tel.: 03 42 61-62096 christof.sommer@cvde.de

**Pfalz/Saar: Klaus Walper**  
 Franz-Werfel-Straße 7 • 55122 Mainz  
 Tel.: 061 31-38 40 40 • klaus.walper@cvde.de

**Hessen: Helmut Hosch**  
 Lupinenweg 59 • 61118 Bad Vilbel  
 Tel.: 061 01-80 20 65 • helmut.hosch@cvde.de

**Baden-Württemberg: Martin Straub**  
 Schulstraße 2 • 73066 Uhingen  
 Tel.: 071 61-331 87 • martin.straub@cvde.de

**Geschäftsstelle:** Im Löken 60 • 44339 Dortmund  
 info@cvde.de

**Internet:** [www.cvde.de](http://www.cvde.de)

**International:** [www.railway-mission.eu](http://www.railway-mission.eu)

## CVDE-Termine

**10. – 16. Oktober 2011 Bibel- und Erholungs-  
 freizeit in Johannegeorgenstadt (Erzgebirge)**

weitere Infos bei Christof Sommer oder  
[kontakt@ceh-johannstadt.de](mailto:kontakt@ceh-johannstadt.de)

**15. Oktober 2011 Freundestreffen Nordrhein-  
 Westfalen in Windeck-Rosbach an der Sieg**

von 11:00 bis 17:00 h. Das Treffen findet  
 neben der evangelischen Kirche statt, fünf  
 Gehminuten vom Bahnhof.

Infos bei Ralf Koch

**29. Oktober 2011 Regionaltreffen Hessen und  
 Pfalz/Saar in Mainz**

ab 10.30 Uhr im Haus der Freien evangeli-  
 schen Gemeinde Mainz, Kurt Schumacher  
 Straße 43 in 55124 Mainz-Gonsenheim.  
 Wegbeschreibung unter [www.feg-mainz.de](http://www.feg-mainz.de).

**Herzliche Einladung!**

## GEMEINSCHAFT – GESPRÄCHE – IMPULSE

**NEU: monatlicher Eisenbahntreff  
 in Frankfurt am Main**

Alle Kollegen sind herzlich eingeladen zu  
 einem Abend unter Kollegen,  
 - um Gemeinschaft zu erleben,  
 - Kollegen kennenzulernen,  
 - über Impulse nachzudenken und sich zu  
 unterhalten.

**Herzlich  
 willkommen!**

**Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr  
 Treffpunkt: Kantine im Hauptbahnhof,  
 in der oberen Etage**

Einladungsflyer können angefordert  
 werden.

## Regelmäßige Treffen und CVDE-Bezirke (Infos bei den Kontaktadressen und im Internet)



***Wer also ist nun weise?***

***Wer versteht den tiefen Sinn der Dinge?***

***Die Weisheit macht das Gesicht  
des Menschen schöner,  
weil es seinen Zügen die Härte nimmt.***

***Die Bibel, Prediger 8,1***